



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

4 Wer die sind/ so den Acker bawen/ oxsen keuffen/ vnd weiber nemen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

les wider anrichten / das alte Priesters
thumb vnd Königreich / wie es gewes
sen ist zur zeit David / vnd werde darnes
ben alles vol auffgeben.

1 **D**enn Christus rüret hie diese drey
stück. Der erste saget / Ich wil meis
nen Acker beschawen / Das sind die fur
nemesten vnd besten / Wie bey den Jü
den das ganze Priestertthumb vnd hös
hest Regiment / Die sagen / Wir müssen
arbeiten / das land bawen vnd erndten /
das ist / Wir müssen das Volk regieren
(wie Christus auch die Prediger Acker
leute heisset / die das Euangelium sein)
vnd vnsers / von Gott befohlenen Pries
terthumbs warten. Weil nu die Lere
der Apostel da wider ist / ist sie vnrecht /
vnd wir sind billich entschuldigt / das
wir sie nicht annehmen.

2 **A**lso entschuldigen sich auch die an
dern / so im weltlichen Regiment was
ren / mit den Ochsen Den Ochsen heissen
die Regenten im Volk (Psalm. 22. Gro
sse Farnen haben mich vmbgeben / sette
Ochsen haben mich vmbtraget) Diese
haben auch ein ehrlische entschuldigung /
Wir haben ein Königreich vnd Regi
ment / von Gott gefasset vnd bestellet /
da müssen wir bey bleiben / vnd sehen /
wie wirs erhalten.

3 **D**ie dritten sagen / Das Euangelium
ist eine Lere / die wil nicht lassen geizen /
noch trachten / wie man hie gnug habe /
sondern heisset alles in fahr setzen / Leib
vnd leben / gelt vnd gut / vmb Chris
sti willen / Darumb wollen vnd könn
en wir nicht komen / denn wir mü
ssen sehen / wie wir das unsere behalten /
das vns Gott gegeben hat / Denn
Waid nemen / heisset nicht etwas vnehr
lichs treiben oder furhaben / sondern in
ehrlichen stand sich geben / vnd zu Haus
sitzen / vnd sich denken zu neeren / wie
ein jeder schuldig ist / Es ist aber eben
mit sündiget / so er nur darnach den
cket / wie er reich werde / wol haus hal
te vnd gebeie / Gott gebe / es geschehe
mit Gott / oder wider Gott.

Denn die Jüden sahen allein darauff /
wie Moses jnen / wenn sie from weren
vnd Gottes Gebot hielten / verheiffen
hatte zeitlichen segens / das Viehe / Acker
vnd Waid / alles gesegnet solte sein

vnd wol stehen / Darumb trachteten sie
nur darnach / das sie Rächen vnd Kel
ler voll hetten / vnd reich würden / Vnd
meineren denn / sie weren from / vnd
Gott hette sie also gesegnet / Wie Psal.
143. sagt.

Eben auff solche weise entschuldigen
sich noch unsere Papisten auch / vnd
sagen / die Lere sey wol recht / aber man
müsse dennoch bey der Kirchen / vnd
frem ordentlichen Regiment / bleiben.
Item / Man müsse vor allen dingen der
weltlichen Oberkeit gehorsam erhal
ten / damit kein vnfriede vnd auffrur
werde. Also haben sie sorge / gleich wie
die Jüden / wenn sie das Euangelium
annehmen / sie würden verlieren ire Kir
che / oder die Oberkeit / So doch das E
uangelium allein die rechte Christliche
Kirche erbawet / vnd allem vnrechten
gewalt vnd auffrur wehret.

Darnach ist der Geiz auch da / Weil
sie nichts bey dem Euangelio sehen /
denn lauter armut vnd verfolgung / So
gehets wie hie / das sie sich schlecht vnd
on schew dem Euangelio wegern zu ge
horchen / Sagen / sie haben Weiber ge
nomen / vnd können nicht komen / Vnd
wollen dennoch Christen sein / vnd rechte
gethan haben / frome Bischoue / frome
Fürsten / vnd frome Bürger gehalten
sein.

Aber wie wird es jnen auch geraten
Eben wie den Jüden / die haben so lang
vnd fest vber frem Gesetz / Priesters
thumb / Königreich vnd gütern gehal
ten / bis sie zu letzt gar sind zu scheitern
gegangen / vnd eines mit dem andern
verloren haben / Das sie jzt hin vnd wis
der / vnter fremdden Fürsten / in jren
Zeusern sitzen / wie auff einer Schu
ckeln / Das haben sie zu lohn / das wol
ten sie auch haben / Denn sie wolten dis
Abendmal nicht / vnd war jnen mehr ge
legen an jrem Reich / Priestertthumb
vnd Zeusern / denn am Euangelio. Dar
umb haben sie alle drey verloren / Vnd
das vrtail empfangen / das jrer keiner
bis Abendmal sol schmecken / Vnd also
beides beraubt werden / des zeitlichen
hie auff Erden / vnd des ewigen Abend
mals. Dis wird vnsern widersachern ge
wislich auch begegnen.

Also hat nu der Herr Christus hie
dem scharffen Doctor vnd seinen gesel
f ij lest

Juden hiel
ten allein
zeitliche
wolffart für
Gottes gna
de vnd se
gen.

Des Paps
thumbs wo
der rede /
warumb sie
das euang
gelium nicht
annehmen

Juden ha
ben mit ver
achtung die
ses Abend
mals / auch
das jre ver
loren.

Auslegung des Euangelij /

len ober tische ein Capitel gelesen / vnd jnen angezeigt / wie sie gegen vnserm Herrn Gott stehen / Nemlich / wie folget /

Da ward der Hausherr zornig / vnd sprach zu seinem Knechte / Gehe aus bald auff die strassen vnd gassen der Stad etc.

Wes wolte er sagen / Wolan / weil es denn darumb zu thun ist / das jr ewer Aecker vnd Ochsen besehen / vnd Weiber nemen wollet / vnd mein Abendmal daruber versäumen / das ist / Jr wolt ewer Priestertumb / Königreich vnd Reichthumb erhalten / mich vnd mein Euangelium faren lassen / So wil ich euch wider faren lassen / das jr darob auch alles verlieren solt / vnd mir andere Geste schaffen / Darumb / gehe du hin / Knechte / auff die strassen vnd gassen der Stad / vnd führe die Armen / Krüpel / Lammen vnd Blinden herein .

Der beste Fein des Jüdischen Volcks verwerffen / vnd die geringsten angenommen.

Dis ist also geschehen vnter den Jüden / Denn da die grossen Herrn / Fürsten vnd Priester / vnd was das beste im Volck war / das Euangelium nicht wolten annehmen / aus vrsachen / wie oben angezeigt / hat vnser Herr Gott die geringen Fischer / das arme / elende vnd verachtetste Heufflin / angenommen / Wie auch S. Paulus sagt / 1. Corinth. 1. Sethet an lieben Brüder ewern Beruff / nicht viel edle sind beruffen / sondern was töricht ist für der Welt / das hat Gott erwelet / das er die weisen zu schanden machte / vnd was schwach ist für der Welt / das hat Gott erwelet / das er zu schanden machte / was starck ist / vnd das vnedle für der Welt / vnd das verachte / hat Gott erwelet / vnd das da nichts ist / das er zu nichte machte / was etwas ist etc.

Diesem Spruch nach / ist alles / was in dem Volck / weise / heilig / reich / gewaltig ist gewesen / von Gott verworfen / weil sie sein Euangelium nicht wolten annehmen / vnd die albern / einfeltigen / nichtigsten Leuelin / als Petrus / Andreas / Philippus / Bartholomeus / etc. arme Fischer vnd dürfftige Bettler auserwelet / die niemand hetzte werd ges

achtet / das sie der Priester vnd Fürsten im Volck Diener solten sein. Diese sind vberblieben / gleich als die grundsuppen / vnd wie Esaias sagt / die Hefen von dem guten köstlichen Wein / da das beste im Volck / Priester / Fürsten / reiche / gewaltige / hinweg geschüttet ist / wie ein Fass gutes Weins / vnd allein die Hefen da sind blieben / die der Herr hie Arme / Lame / Krüpel vnd Blinde heisset . Die Kommen zu den gnaden vnd ehren / das sie werden Gotte angenehme vnd liebe Geste / weil die andern hohe grosse Leute nicht wollen.

Das nu der Phariseer saget / Selig sind die / die das Brot im Reich Gottes essen / Ja / antwortet Christus / Selig sind sie / Aber dir vnd deines gleichen / ist es zu thun / vmb einen Aecker vnd Ochsen / dauon redestu / Darumb soltu wissen / das ein Abendmal ist angerichtet / dauon allein die Armen solten essen / wie der Text saget / Pauperes Evangelizantur. Denn jr gewaltigen / heiligen / weisen wollet es nicht haben / Darumb ist es jnen so gegangen / das beide / Priester vnd Fürsten / sind hinweg geschüttet / wie der beste Wein / weil sie so feste an jren Ochsen / Aeckern vñ weibern gehalten haben / vnd sind an jre stat die armen Bettler / zum Euangelio / auff diese herrliche Malzeit Kommen.

Das heisset den Jüden recht wol gezwagen / vnd sonderlich diesem hie / der so Flug sein wil / vnd Brot im Himel essen / aber dennoch das Priestertumb vnd Königreich behalten wil / es bleibe Christus vnd sein Euangelium / wo er wolle / Denn also stehet sein hertz / das er des Herrn Christi gar nicht bedürffte / zum Himel / sondern vnser Herr Gott werde zu jm vnd allen Jüden sagen / Kompt jr Jüden / vnd sonderlich jr Priester / jr Heiligen / jr Fürsten / jr freien Bürger / Luch / ist das Abendmal besteller / Ja (sagt er) War ists / geladen seid jr / aber jr achtets nicht / vnd entschuldigte euch / wollet noch recht haben. Darumb werffe ich euch dahin / vnd neme ehe das geringste Volck an / vnd solt ich auch niemand denn eitel verachte / elende / Krüpel vnd Lammen bekommen.

Also sol es vnsern widersachern auch gehen / vnd sol sie gar nichts helfen.

das

Esaias 49
Apostel von
gleichige
den / als die
hefen von
beiten vnter
vberblieben
Matth. 11.
Den Armen
wird das
ungelation
gesprögen
Straffen
Gassen
Stad /
der Jüden
gefallen
gemen